

ARTIVION™

ARTIVION, INC. RICHTLINIE ZUM FOREIGN CORRUPT PRACTICES ACT

WICHTIGE PUNKTE DER RICHTLINIE

Der Foreign Corrupt Practices Act („FCPA“) stellt die Bestechung ausländischer Amtsträger unter Strafe, indem er Folgendes verbietet:

- jede Zahlung oder das Versprechen von Wertgegenständen;
- die dazu dient, eine geschäftliche Entscheidung unrechtmäßig zu beeinflussen; und
- die direkt oder indirekt an einen ausländischen Amtsträger erfolgt, wozu alle Vertreter und Mitarbeiter ausländischer Regierungen gehören (darunter häufig auch ausländische Ärzte).
- Es gibt eine Ausnahme und zwei begrenzte Rechtsverteidigungsmöglichkeiten.
- Der FCPA verpflichtet börsennotierte Unternehmen, darunter auch Artivion, dazu, Bücher und Aufzeichnungen zu führen, die Transaktionen und die Veräußerung von Vermögenswerten genau widerspiegeln, sowie ein angemessenes System interner Rechnungslegungskontrollen aufrechtzuerhalten.

Sie müssen sich an einen Mitarbeiter der Rechtsabteilung wenden, bevor Sie einer ausländischen Person etwas von Wert anbieten oder gewähren.

RICHTLINIE

Der FCPA verbietet die Bestechung ausländischer Amtsträger und verpflichtet börsennotierte Unternehmen, einschließlich Artivion, interne Rechnungslegungskontrollen einzurichten sowie Bücher und Aufzeichnungen zu führen, die alle ihre Transaktionen und die Veräußerung von Vermögenswerten genau widerspiegeln, und ein angemessenes System interner Rechnungslegungskontrollen aufrechtzuerhalten.

Im Allgemeinen *verbietet der FCPA jegliche Zahlungen – im weitesten Sinne definiert als alles, was einen Wert darstellt –, die geleistet werden, um eine geschäftliche Entscheidung unrechtmäßig zu beeinflussen, sofern ein Teil dieser Zahlung direkt oder indirekt einem ausländischen Amtsträger angeboten, gewährt oder versprochen wird.* Es handelt sich um ein weit gefasstes Gesetz, das nahezu jeden Versuch erfasst, einer Person, die mit einer ausländischen Regierung in Verbindung steht, einen Vorteil zu verschaffen, um sich einen geschäftlichen Vorteil zu verschaffen. Lokale Antikorruptionsgesetze in anderen Ländern können sogar noch restriktiver sein.

Alle Führungskräfte, Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter und Beauftragten des Unternehmens (einschließlich unserer Vertriebspartner, Berater, Vertreter und Makler), einschließlich derjenigen unserer Tochtergesellschaften, müssen den FCPA sowie alle lokalen Gesetze zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption einhalten. Es ist nicht zulässig, persönliche Mittel zu verwenden, um Handlungen vorzunehmen, die ansonsten durch den FCPA verboten sind.

Jeder leitende Angestellte, jedes Vorstandsmitglied, jeder Mitarbeiter und jeder Beauftragte des Unternehmens, dessen Aufgaben voraussichtlich mit internationalen Geschäftsaktivitäten in Verbindung stehen, ist verpflichtet, diese FCPA-Richtlinie (diese „Richtlinie“) zu lesen, zu verstehen und einzuhalten.

Die Sanktionen bei Verstößen gegen den FCPA können sehr schwerwiegend sein, und solche Sanktionen sind nicht durch die Haftpflichtversicherung des Unternehmens für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte abgedeckt; in der Regel werden Führungskräfte, Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter und Beauftragte vom Unternehmen für solche Verstöße nicht entschädigt.

ARTIVION™

Das Unternehmen nimmt seine Verpflichtungen zur Einhaltung des FCPA ernst. Dementsprechend können Mitarbeiter und Beauftragte (einschließlich unserer Vertriebspartner, Berater, Vertreter und Makler), die sich nicht an die Richtlinie des Unternehmens und die FCPA-Verfahren halten – unabhängig davon, ob diese ausdrücklich in dieser Richtlinie oder anderweitig festgelegt sind –, mit nachteiligen Maßnahmen rechnen, einschließlich zusätzlicher Schulungen und, sofern gerechtfertigt, der Kündigung.

Das wesentliche Verbot des FCPA besteht darin, das korrupte Anbieten oder die Zahlung von Geld oder „etwas von Wert“ „direkt oder indirekt“ an einen „ausländischen Amtsträger“ zu untersagen, um „Geschäfte zu erlangen oder zu behalten“.

Angesichts des Umfangs und der Komplexität des FCPA müssen Sie sich an einen Mitarbeiter der Rechtsabteilung wenden, bevor Sie einer ausländischen Person etwas von Wert anbieten oder gewähren, oder wenn Sie Fragen oder Bedenken bezüglich einer Situation im Zusammenhang mit dem FCPA haben.

Bei der Anwendung des FCPA haben die folgenden Begriffe folgende Bedeutung:

- **„Zahlungen, einschließlich Wertgegenständen“** – das Bezahlen, Anbieten oder Versprechen einer Zahlung oder die Genehmigung der Zahlung von Geld oder Wertgegenständen. Beispielsweise können die Übergabe von Bargeld in einem Umschlag, eine Spende an eine Wohltätigkeitsorganisation eines Kunden, eine bescheidene Mahlzeit, Eintrittskarten für Veranstaltungen oder die Erstattung von Reisekosten einen Verstoß darstellen. Der FCPA gilt für Zahlungen jeder Höhe und Wertgegenstände jeden Wertes.
- **„zu geschäftlichen Zwecken“** – die Zahlung soll dem Unternehmen bei der Verfolgung seiner geschäftlichen Ziele helfen – beispielsweise, um einen Verkauf abzuschließen, einen Rabatt zu erhalten oder einen neuen Kunden zu gewinnen.
- **„wenn Sie wissen, dass ein Teil der Zahlung angeboten, gewährt oder versprochen wird“** – bereits das bloße Anbieten oder Versprechen einer Zahlung kann einen Verstoß gegen den FCPA darstellen.
- **„direkt oder indirekt“** – zum indirekten Vorteil eines ausländischen Amtsträgers (wie unten definiert), beispielsweise durch eine Spende an eine Wohltätigkeitsorganisation, mit der der ausländische Amtsträger in Verbindung steht, oder durch ein Geschenk an ein Familienmitglied eines ausländischen Amtsträgers. Wichtig ist, dass dies auch bedeutet, dass das Unternehmen nach dem FCPA für die Handlungen von Vertriebspartnern haftbar gemacht werden kann, die im Namen des Unternehmens handeln, wenn es weiß, bewusst außer Acht lässt oder absichtlich ignoriert, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein Dritter unzulässigerweise etwas von Wert anbietet oder gewährt.
- **„Ausländischer Amtsträger“** – Führungskräfte, Mitarbeiter und Vertreter von Regierungsbehörden oder -stellen oder von Unternehmen, die sich in staatlichem Besitz befinden oder staatlich kontrolliert werden, *darunter viele Krankenhäuser*. Viele Kunden des Unternehmens sind Krankenhäuser, die sich entweder in staatlichem Besitz befinden oder staatlich verwaltet werden; daher gelten deren Ärzte, Pflegekräfte, Beschaffungsbeauftragte, Labortechniker sowie sonstige Mitarbeiter und Beauftragte im Sinne des FCPA alle als ausländische Amtsträger. Zu den ausländischen Amtsträgern zählen auch alle Personen, die in offizieller Funktion für eine ausländische politische Partei, einen ausländischen politischen Kandidaten oder eine öffentliche internationale Einrichtung tätig sind. Dazu können auch Berater der oben genannten Einrichtungen gehören.

Es gibt eine ganz bestimmte Ausnahme vom FCPA, nach der ein Unternehmen für eine Zahlung an einen ausländischen Amtsträger nicht nach dem FCPA haftbar gemacht werden kann, sowie zwei begrenzte rechtliche Einreden.

1. Ausnahme: Schmier- und Beschleunigungszahlungen – Zahlungen an ausländische Amtsträger zur Beschleunigung oder Erlangung routinemäßiger behördlicher Dienstleistungen, die die Amtsträger ohnehin im Rahmen ihrer normalen Amtspflichten erbringen – das Unternehmen erlaubt keine Schmierzahlungen;

ARTIVION™

2. Eingeschränkte rechtliche Einrede. Zahlungen, die laut Gesetz in dem jeweiligen Land ausdrücklich und eindeutig als rechtmäßig festgelegt sind, wobei sie jedoch ordnungsgemäß in den Finanzunterlagen erfasst werden müssen; und
3. Eingeschränkte rechtliche Verteidigungsmöglichkeit. Die Zahlung von bona fide und angemessenen Ausgaben, wie Reise- und Unterbringungskosten, die einem ausländischen Amtsträger oder in dessen Namen entstanden sind und in direktem Zusammenhang mit der Werbung, Vorführung oder Erläuterung von Produkten oder Dienstleistungen oder der Ausführung oder Erfüllung eines Vertrags mit einer ausländischen Regierung oder Behörde stehen.

Der FCPA ist sehr komplex. In jedem Fall, in dem Sie einem ausländischen Amtsträger etwas von Wert anbieten oder gewähren möchten, müssen Sie diese Aktivität vorab mit dem Chief Compliance Officer des Unternehmens untercompliance@artivion.com abstimmen.

Sie sollten außerdem Folgendes wissen:

- Der FCPA gilt für Verstöße, die überall auf der Welt begangen werden;
- Das Unternehmen kann für das Verhalten seiner Beauftragten (einschließlich Mitarbeiter, Vertriebspartner, Dienstleister usw.) haftbar gemacht werden, wenn diese gegen den FCPA verstoßen; und
- Verstöße gegen den FCPA können sowohl für die betroffene Person als auch für das Unternehmen zivil- und strafrechtliche Sanktionen nach sich ziehen.

Mitarbeiter, die Kenntnis von einem Verstoß gegen diese Richtlinie haben oder in gutem Glauben einen solchen vermuten, sind verpflichtet, diese Informationen dem Chief Compliance Officer des Unternehmens untercompliance@artivion.com, einem Mitarbeiter der Rechtsabteilung des Unternehmens oder über die Compliance-Hotline des Unternehmens (855.845.3467 und <https://artivion.ethicspoint.com>) zu melden. Eine Meldung in gutem Glauben bedeutet, dass Sie den Verdacht hegen, dass ein Verstoß gegen diese Richtlinie oder gegen geltendes Recht vorliegt, und dass Sie dem Unternehmen alle Informationen, die Sie in Bezug auf die Situation für wahr halten, vollständig mitteilen.

Das Versäumnis, Ihre Erkenntnisse oder Ihren in gutem Glauben gehegten Verdacht auf einen Verstoß gegen den FCPA zu melden, stellt einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex des Unternehmens dar. Das Unternehmen wird keine Vergeltungsmaßnahmen gegen eine Person ergreifen, die in gutem Glauben einen tatsächlichen oder vermuteten Verstoß gegen den FCPA meldet, selbst wenn sich die Meldung nicht bestätigen lässt oder sich als falsch herausstellt. Jede Person, die Vergeltungsmaßnahmen gegen einen Mitarbeiter ergreift, der eine Meldung in gutem Glauben erstattet hat, muss mit nachteiligen arbeitsrechtlichen Maßnahmen rechnen, die in begründeten Fällen bis zur Kündigung reichen können. Nur böswillige oder in böser Absicht vorgebrachte Vorwürfe können zu Disziplinarmaßnahmen gegen den Meldenden führen.

Die Einhaltung des FCPA ist sowohl komplex als auch nicht intuitiv. Bitte lesen Sie diese Richtlinie sorgfältig durch. Sollten Sie danach noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den Chief Compliance Officer oder einen Mitarbeiter der Rechtsabteilung, um weitere Hinweise zu erhalten.

August 2026